

# MANNHEIMER AUFBRUCH

EINEN NEUEN AUFBRUCH WAGEN

September 2011

## Was wirklich wichtig ist

Ein roter Rucksack wirbt für den Aufbruch und neue Wege



Einen neuen Aufbruch wagen – ein großes Banner am Mannheimer Wasserturm präsentierte Rucksack und Leitmotiv des 98. Deutschen Katholikentags.

**Knallrot ist der Rucksack, der für den 98. Deutschen Katholikentag Werbung macht. Ein Rucksack, der das Leitwort des Treffens symbolisiert: Einen neuen Aufbruch wagen.**

Der Rucksack drücke Last und Bedrückung aus, findet Stefan Vesper, Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), das den Katholikentag veranstaltet, „aber auch Sicherheit, Proviant, er erinnert an das klug vorausschauende ‚Packen‘, an die Frage, was wirklich wichtig ist.“

Die Erzdiözese Freiburg übergab bereits rote Rucksäcke an Organisationen und Seelsorgeeinheiten im gesamten Gastgeberbistum. Im Vorbereitungsjahr auf den Katholikentag können sie so bereits im übertragenen Sinne Belastendes und Stärkendes in ihren Rucksäcken sammeln.

Der rote Rucksack wurde nun auch zum zentralen Plakatmotiv gewählt, um dem Aufbruchsgedanken des Katholikentags ein Gesicht zu geben. Sein leuchtendes Rot ist die Leitfarbe des Mannheimer Katholikentags.

Rot ist die liturgische und traditionelle Farbe des Heiligen Geistes und damit des „Aufbruchsfestes“ Pfingsten. Freiburgs Generalvikar Fridolin Keck ist überzeugt: „Gott liebt neue Wege und wird nicht müde, auch die Menschen immer wieder auf neue Wege zu führen und zu neuen Aufbrüchen anzustiften.“

Voraussichtlich ab Ende November wird es übrigens bei uns im Katholikentagshop rote Rucksäcke zu kaufen geben – für Ihren ganz persönlichen neuen Aufbruch.

■ Text: Gudrun Lux

■ Bild: Benedikt Plesker / Katholikentag

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Man muss ein Leben lang aufbrechen“, ist Rita Waschbüsch überzeugt. Im Gespräch erzählte uns die ehemalige Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) von ihren persönlichen Aufbruchserfahrungen und von ihren Hoffnungen für den nächsten Katholikentag.

Dann nämlich soll Aufbruch für viele spürbar werden. Unser Glaubensfest, das wir von 16. bis 20. Mai 2012 in Mannheim feiern, lädt ein, gemeinsam Kirche und Gesellschaft zu gestalten. Ein roter Rucksack wird uns dabei begleiten.

Der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung ist für uns bereits während der Vorbereitungen ein wichtiger Auftrag. Darüber und über vieles mehr informiert Sie dieser Mannheimer Aufbruch.

Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Herzliche Grüße

Ihre  
Gudrun Lux  
Pressereferentin



### Inhalt

Editorial	1
Was wirklich wichtig ist	1
Einen neuen Aufbruch wagen	2
Partizipation ist gottgefälliger	3
Fair und umweltfreundlich	4
Katholikentag 2014	4



# Einen neuen Aufbruch wagen

**Der Mannheimer Katholikentag 2012 hat sich viel vorgenommen**

**„Besser das Schlechte, das wir kennen, als das unbekannte Gute“, sagt ein spanisches Sprichwort. Oft genug handeln wir danach: Bevor wir uns auf etwas Neues, Unbekanntes einlassen, bleiben wir lieber bei dem, was wir haben. Erst wenn der Leidensdruck in der Ist-Situation zu groß, die Unzufriedenheit unerträglich, der Ruf zu Veränderung immer drängender wird, erkennen wir: Ein Aufbruch ist nötig!**

Von unzähligen Aufbrüchen berichtet die Geschichte der Menschheit. Die Bibel etwa erzählt von Noah, der eine

äußerlich aufbricht. Abraham verlässt seine Heimat, da ihm Großes verheißen wird. Mose führt sein Volk durch die Wüste, entflieht der Sklaverei, sucht neue Wege. Die Bibel berichtet von Maria von Magdala, die als erste die Osterbotschaft weiterträgt, das Unfassbare, Unglaubliche zu verbreiten beginnt. Sie erzählt von der jungen Kirche, die bereits im Apostelkonzil, wenige Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung, um Aufbruch und Weitering – und auf vielerlei Weise tut sie das noch heute.

Im Jahr 2012 jährt sich die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils zum 50. Mal, in dem die Kirche ihre Fenster und Türen weit öffnete für die Welt. Das Konzil ermöglichte mit Papst Johannes XXIII. „Aggiornamento“, eine Verheutigung, ein Verorten der Kirche im Hier und Jetzt.



Arche baut und sich damit zum Gespött der Leute macht. Von Jona, der versucht, vor seiner Berufung davonzulaufen – und doch am Ende innerlich wie

Ein halbes Jahrhundert später will der Katholikentag in Mannheim mit dem Rückenwind des Konzils **einen neuen Aufbruch wagen**.

Fabeus? Das sind Beutel, die aus den Fahnen vergangener Katholikentage hergestellt wurden. Ulm, Saarbrücken, Osnabrück werden so wieder lebendig. Öko sind die Fabeus auch noch: Wohin mit kilometerweise Fahnenstoff, wenn das Fest vorüber ist? Die Bremer Designerin Maren Krämer hatte mit ihren Fabeus eine zündende und auch noch ziemlich schicke Idee.

Schauen Sie bei uns vorbei:  
[www.katholikentag.de/shop](http://www.katholikentag.de/shop)



## Biblische Impulse

Sechs Bibeltex-te stehen im Mittelpunkt der Bibelauslegungen, die Prominente aus Kirche, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft beim Katholikentag gestalten.

Diese Bibelstellen werden am Katholikentagsfreitag und -samstag jeweils vormittags ausgelegt.

Lesen Sie die Biblischen Impulse auf unserer Internetseite unter [www.katholikentag.de/impulse](http://www.katholikentag.de/impulse).

Der Aufbruch, den wir wagen, muss ein substanzieller sein. Es ist kein Zufall, dass der Katholikentag ausge-rechnet jetzt dieses Leitwort gewählt hat: Die Kirche muss sich gerade jetzt, nach dem Krisenjahr 2010, wirklich Neues trauen. Es wird nicht leicht, kein Spaziergang. Echte Aufbrüche sind auch schmerzhaft. Sie zwingen uns, Gewohnheiten aufzugeben, alte Wege zu verlassen, Risiken einzugehen – und damit auch Ungewissheiten auszuhalten. Wer aufbricht, kann in Schwierigkeiten geraten: Anfeindungen sind an der Tagesordnung, Mutlosigkeit und Verzweiflung machen sich breit, vielleicht verrennt man sich auch vor lauter Aufbruchseuphorie.

Aufbrechen heißt dann auch: Gott-vertrauen haben. Selbst wenn die Aussicht trübe scheint, selbst wenn die Hoffnung klein wird, gilt es, immer wieder neu anfangen. Wir sind dabei nicht allein. Der Katholikentag ist nicht nur ein Ort zum Diskurs, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft. 2012 werden sich zehntausende Christinnen und Christen in Mannheim treffen. Sie werden Welt und Kirche zusammen-bringen, in unzähligen Einzelveranstaltungen den Aufbruch thematisieren, diskutieren, um richtige Wege und Lösungen ringen, aber eben auch gemeinsam beten, einander beistehen und Wege miteinander gehen. Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind.

■ Text: Gudrun Lux

■ Bild: 2. Ökumenischer Kirchentag



# Partizipation ist gottgefälliger

Rita Waschbüsch, ehemalige Vorsitzende des ZdK, im Gespräch mit dem Mannheimer Aufbruch

**Mannheimer Aufbruch:** Liebe Frau Waschbüsch, vor fast fünfzig Jahren begann das Zweite Vatikanische Konzil. Warum müssen heute immer noch neue Aufbrüche gewagt werden?

**Waschbüsch:** Das Konzil war für mich wegweisend und ich habe mir damals gesagt: Was für eine wunderbare Kirche, die fähig ist, mit zeitgerechten Antworten in die Zukunft zu gehen. Heute hat man das Gefühl, dass manche zurück wollen in die vorkonziliare Nische der vermeintlichen Sicherheit. Das ist falsch und macht mich traurig. Die Auseinandersetzung mit der Welt und der Zeit hat offensichtlich einigen Angst gemacht. So gibt es an mancher Stelle einen Rückfall in autoritäre Leitungsvorstellungen. Dies alles muss in neuem Vertrauen miteinander aufgelöst werden. Auch die Welt birgt neue Herausforderungen. Christen müssen bereit sein Verantwortung, Mandate beispielsweise, zu übernehmen. Sich nicht schön gemütlich zurücklehnen und sagen: Ich bleibe nur im Religiösen. Christen sind gefordert, in die Gesellschaft hinein den Geist des Evangeliums zu tragen und auch da muss Aufbruchstimmung deutlich werden.

**Mannheimer Aufbruch:** Was müssen wir in dieser Aufbruchstimmung in unseren Rucksack packen, was sollten wir zurück lassen?

**Waschbüsch:** Wir haben viele wertvolle kirchliche Glaubenstraditionen, die wir mitnehmen sollten. Aber wir haben

auch Ballast: Dinge, die zeitbedingt waren und aus einem Denken kamen, das überholt ist. In Zeiten autoritärer Regierungsformen in Kirche und Staat hatten nur wenige die Chance mitzubestimmen. Partizipation entspricht der Würde des Menschen mehr und ist daher gottgefälliger. Das Amt ist nach unserer Vorstellung Berufung, aber längst nicht alles, was in dieser Kirche „veramtet“ wird, hat etwas mit Berufung zu tun. Es muss auch gewählt und mitentschieden werden können.

**Mannheimer Aufbruch:** Welchen Aufbruch haben Sie in Ihrem Leben gewagt und sind froh, ihn gewagt zu haben?

**Waschbüsch:** Das sind ja alles Mosaiksteine. Ich glaube, wenn ein Mensch aufbricht, sind das immer viele kleine Schritte. Man muss ein Leben lang aufbrechen. Aber Aufbrüche können nur sinnvoll sein, wenn man sich, im kirchlichen wie im öffentlichen Bereich, den Fragen täglich neu stellt und sich darauf einlässt umzudenken.

**Mannheimer Aufbruch:** Theologienmemorandum, der von den Bischöfen angestoßene Dialogprozess, Aufbrüche wagen in Mannheim – beeinflussen unsere Diskussionen die Weltkirche?

**Waschbüsch:** Ich glaube ja. Dass wir Weltkirche sind, ist ein großes, fantastisches Geschenk. Was Katholiken in Indien denken, aber auch, was Katholiken in Mannheim denken, fließt in die Weltkirche ein – umso fruchtbarer,



**Rita Waschbüsch** war von 1988 bis 1997 Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Die ehemalige saarländische Sozialministerin ist Bundesvorsitzende des Vereins Donum Vitae, der sich Schwangerer in Konfliktsituationen annimmt.

wenn es uns in Mannheim gelingt, als Bischöfe und Laien in großer Offenheit und mit gutem Willen miteinander zu sprechen.

**Mannheimer Aufbruch:** Welcher Aufbruch in der Kirche liegt Ihnen besonders am Herzen?

**Waschbüsch:** Ich wünsche mir, dass Bischöfe und Laien das Konzil mit seinen Zielen weiterverfolgen. Wir müssen einen gemeinsamen Weg finden. Dass man nicht über Glaubensfragen abstimmen kann, ist richtig. Aber es gibt zwischen nicht abstimmungsfähigen Grundlagen unseres Glaubens und der Umsetzung von Kirche im Alltag noch ganz viel, was man zukunftsfähig machen muss. Wir müssen das Konzil ernst nehmen, wenn es sagt: Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute sind Sache der Kirche – und Kirche, das sind wir alle. Ich bin gar nicht pessimistisch.

■ Interview: Ruth Nientiedt  
■ Bild: Donum Vitae Bundesverband e. V.

## Der Katholikentag im Internet

Stets aktuell informiert über den **#KT2012** – so das Hashtag unserer Veranstaltung bei Twitter – werden Sie selbstverständlich auch im Internet.

Unsere Seite [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de) bietet Ihnen immer das Neueste.

Damit sie nichts verpassen, folgen Sie uns im Internet: Lesen Sie bei Twitter, was unsere Pressestelle zwitschert. Kommentieren Sie bei Facebook, wenn wir Neues rund um den Katholikentag berichten, auf Artikel über uns verweisen und aus dem Nähkästchen plaudern.



# Fair und umweltfreundlich

## Katholikentag will Menschenwürde schützen und Schöpfung bewahren

**Das Laientreffen nimmt seinen Auftrag ernst, als Kirche in der Welt Verantwortung zu übernehmen. Das fängt bereits im Kleinen an.**

Katholikentage sind Feste des Glaubens, Plattformen für Begegnung und Dialog, Orte um Kraft zu schöpfen und religiöse, gesellschaftliche, politische Baustellen anzugehen. Daneben sind Katholikentage aber auch einfach Großveranstaltungen, bei denen allein im Vorfeld viel anfällt: Kaffee und Papier in der Geschäftsstelle, Mittagessen für die Arbeitskreise, CDs und Ringordner im Katholikentagsshop. Die Geschäftsstelle will umweltfreundlich und sozialverträglich sein. Stromsparen, Recyclingpapier und Bahnfahrten stehen für die Mitarbeiter auf der Tagesordnung; wenn doch einmal ein Auto gebraucht wird, dann steht

ein Erdgaswagen bereit. Kaffee, Tee, Zucker und Kekse stammen aus fairem Handel, das Mineralwasser kommt aus dem nahe gelegenen Odenwald und der zertifizierte Caterer verarbeitet saisonale Bioware.

Für die Produkte, die im Katholikentagsshop angeboten werden, sollen mindestens zwei der folgenden fünf Kriterien erfüllt sein: Regionales Unternehmen, klimaneutrale Herstellung, biologischer Anbau, ökologisches Material, fairer Handel. Wir arbeiten auch mit Firmen zusammen, die sozialökonomisch wirtschaften, indem sie beispielsweise mit Behindertenwerkstätten zusammenarbeiten.

Der Osnabrücker Katholikentag 2008 erhielt erstmals in der Geschichte der Katholikentage von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt das Zertifi-

ClimatePartner  
**klimaneutral**  
gedruckt

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen dieses Produkts wurden durch CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate ausgeglichen.  
Zertifikatsnummer: 536-53203-0811-1178  
www.climatepartner.com



kat „klimaneutral“ (siehe Logo). Der Mannheimer Katholikentag setzt dieses Engagement fort.

Nachhaltigkeit hat natürlich ihren Preis. Wenn die T-Shirts, die bald im Katholikentagsshop angeboten werden, zwar etwas teurer, dafür aber fair gehandelt und ohne Kinderarbeit aus Biobaumwolle gefertigt sind, dann sind sie es wert.

■ Text: Ruth Nientiedt  
■ Bild: Katholikentag 2008

### Aggiornamento-Preis

Erstmals wird beim Mannheimer Katholikentag der Aggiornamento-Preis verliehen. Dieser Preis der Deutschen Katholikentage zeichnet Initiativen aus, die einen Bezug zum Leitwort des jeweils nächsten Katholikentags haben oder sich mit drängenden gesellschaftspolitischen Fragen beschäftigen.

Mehr zum Aggiornamento-Preis gibt es auf [www.katholikentag.de/preis](http://www.katholikentag.de/preis).

### ■ Impressum

98. Deutscher Katholikentag  
Mannheim 2012 e. V.  
Otto-Beck-Str. 34  
68165 Mannheim  
Telefon +49 621.76 440 199  
Telefax +49 621.76 440 111  
[www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)  
[presse@katholikentag.de](mailto:presse@katholikentag.de)  
V.i.S.d.P.: Theodor Bolzenius  
Redaktion: Gudrun Lux, Anja Pfeffermann  
Gestaltung: cho / apf  
Nachdruck erlaubt

## Katholikentag 2014

### Das bayerische Regensburg ist möglicher Gastgeber

**Bischof Gerhard Ludwig Müller hat den 99. Deutschen Katholikentag 2014 in die Oberpfalz eingeladen.**

Der Bischof sprach die Einladung bei einem Gespräch mit dem Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholikentag (ZdK) Alois Glück aus.

Er sagte: „Lassen Sie uns gemeinsam ein Fest des Glaubens feiern und uns

bereit machen für die Erneuerung in Christus.“

Glück bedankte sich für die Einladung und wertete sie als Ausdruck der Wertschätzung der gewachsenen Tradition und des Selbstverständnisses der Deutschen Katholikentage.

Über Zeit und Ort eines Katholikentags entscheidet die ZdK-Vollversammlung.

■ Text: Gudrun Lux

### Online und offline

Den Mannheimer Aufbruch gibt es auch als monatlichen Online-Newsletter. Schreiben Sie an [newsletter@katholikentag.de](mailto:newsletter@katholikentag.de) oder registrieren Sie sich auf unserer Internetseite [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de) und Sie erhalten den Newsletter jeden Monat per E-Mail, der direkt aus der Mannheimer Geschäftsstelle Wissenswertes rund um den Katholikentag berichtet.

Die nächste gedruckte Ausgabe des Mannheimer Aufbruch erscheint zum Dezember 2011 – freuen Sie sich darauf!